Zum Teufel mit dem Teufel.

Teufel Vorstellung Begriff oder Vorgeschichte, BiLi 50 (1977) 169–183.

I. Religionsgeschichtliche Bestandsaufnahme.

1.) Teufel / Satan in AT.

2.) διάβολος in LXX mit שָׂטָן (→ Teufel) wiedergegeben ⟶

Satan in NT ὁ σατανᾶς 36 mal
διάβολος 34 mal.

Satan in AT primär: himmlischer
⟶ in Apokryphen (ab 200 v. Chr.)
Fürst der widergöttlichen Engelshierarchie/
Dämonen / In Zusammenhang mit Engels-
sturz (Paradiesgeschichte vor Jes 6, 1–9)
Fürst der gefallenen Engel.
Sein Gegenspieler ist Michael.

6.) Pg Satan erst in nachexilischen Schichten des AT belegt.

2 Sam 24, 1: וַיֹּסֶף אַף יְהוָה לַחֲרוֹת בְּיִשְׂרָאֵל וַיָּסֶת בָּהֶם אֶת דָּוִד לֵאמֹר לֵךְ מְנֵה אֶת יִשְׂרָאֵל וְאֶת יְהוּדָה.

1 Chr 21,1: [illegible] 313 [illegible] 100 [illegible]
[illegible].

2.) Der Satan im Buche Hiob.

Hi 1,6: [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

1,6–12: Satan erscheint vor Gott, die Erlaubnis, Hiob zu versuchen, an ihn selbst darf er nicht Hand anlegen.

1,13–22 Hiob verliert alles.

1,21b: [illegible]

Hi 2,1: [illegible]

2,1–6: Jetzt erscheint der Satan die Erlaubnis, auch seinen Körper zu schädigen.

2,7: Ausführung. Hiob bleibt standhaft!

Also: x für 6,1–4 ([illegible]) → Gegensatz vorausgesetzt.

x Satans Macht ist begrenzt. Er muß vorher Erlaubnis einholen.

x Versuchung durch Satan Voraussetzung für Bewährung des Menschen, ——→ daher Bedingung für seine Freiheit.

d.) Der Satan im Buche Sacharja.

Sach 3,1 – 5: וַיַּרְאֵנִי אֶת יְהוֹשֻׁעַ הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל עֹמֵד לִפְנֵי מַלְאַךְ יְהוָה וְהַשָּׂטָן עֹמֵד עַל יְמִינוֹ לְשִׂטְנוֹ׃ וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל הַשָּׂטָן יִגְעַר יְהוָה בָּךְ הַשָּׂטָן וְיִגְעַר יְהוָה בָּךְ הַבּוֹחֵר בִּירוּשָׁלִַם הֲלוֹא זֶה אוּד מֻצָּל מֵאֵשׁ׃ וִיהוֹשֻׁעַ הָיָה לָבוּשׁ בְּגָדִים צוֹאִים וְעֹמֵד לִפְנֵי הַמַּלְאָךְ׃ וַיַּעַן וַיֹּאמֶר אֶל הָעֹמְדִים לְפָנָיו לֵאמֹר הָסִירוּ הַבְּגָדִים הַצוֹאִים מֵעָלָיו וַיֹּאמֶר אֵלָיו רְאֵה הֵעֲבַרְתִּי מֵעָלֶיךָ עֲוֹנֶךָ וְהַלְבֵּשׁ אֹתְךָ מַחֲלָצוֹת׃ וָאֹמַר יָשִׂימוּ צָנִיף טָהוֹר עַל רֹאשׁוֹ וַיָּשִׂימוּ הַצָּנִיף הַטָּהוֹר עַל רֹאשׁוֹ וַיַּלְבִּשֻׁהוּ בְּגָדִים וּמַלְאַךְ יְהוָה עֹמֵד׃

Der schmutzige Kleider Jehoschua wurden ausgezogen und seine Kleider ihm gegeben als Symbol dafür, daß seine Schuld getilgt ist.

also: × Satan wird auf die Ebene seiner Möglichkeiten aufmerksam gemacht.

× die Schuld Israels / Jehoschuas ist getilgt. Die kleine nachexilische Gemeinde steht wieder unter Schutz Gottes. Satans Macht ist damit zu Ende.

e.) Die Paradiesschlange. Quelle L

Gn 3.

Hubert Haag, Teufelsglaube, Tübingen 1974, 186:

Die Schlange nur Bild für die Versuchung und nicht auch für den Versucher. Es handelt sich hier um eine „Versuchung", die sich im Herzen des Menschen abspielt, aber in der Bildererzählung notwendig nach außen projiziert werden muß."

??? Zur Zeit von L/J sicher noch keine Satansvorstellung in christlichem Sinn, aber sicher nach Kenntnisnahme der Satansvorstellung wurde die Schlange als persönliche Versuchung und nicht nur als Symbol für die Versuchung verstanden.

Rabbinische Deutung fehl von Differenz zu.
Gn 2,17 und 3,3 aus.

Gn 2,17 כי ביום אכלך ממנו מות תמות

Gn 3,3 ואת הפרי אשר בתוך הגן אמר אלהים
לא תאכלו ממנו ולא תגעו בו פן תמתון.

ARN (A), Kap 1: (zu Abot I,1: Macht einen Zaun um die Tora). Vorsicht ist besser als Katastrophe!
Schlange sagte Eva: Wenn du siehst, daß Gott uns den Baum(d. Erkenntnis) verboten hat, so berühre ich ihn und esse. Sterben werde ich nicht. Auch wenn du ihn berührst, wirst du nicht sterben. Was machte die frevlerische Schlange an diesem Abend. Sie stand auf, berührte den Baum mit Händen und Füßen und schüttelte ihn, bis daß seine Früchte zu Erde fielen." Dann ißt Schlange von d. Frucht d. Baumes.

——→ Früheste christliche Ikonographie!!!

Aussage: Schlange eigene Person. Verführer schlecht hin. Macht Eva die Sünde vor. Weil schon gefallen, kann sie auch die Frucht nicht mehr wesentlich schaden.
R.h.: Sehen heißt hier ist Schlange auf.

Die Vorstellung normativ zur Zeit der Entstehung d. frühen Christentums.

2.) Teufel / Satan in den asiatischen Apokryphen und in Qumran.

a.) Im äthiopischen Henochbuch, angelologischer Teil.

Kap 6-11: (Im Anschluss an Gn 6, 1-4): Engel

6: steigen vom Himmel und verbinden sich mit Menschentöchtern. Von ihnen belehrt zur Erde verpflichten sie sich endlich einander. Steigen auf Gipfel des Berges Hermon.

7: Sie lehren die Menschen Zauberei u. andere Sünden. Die Kinder aus dieser ~~Ehe~~ Verbindung → Riesen (5"12c). Diese Riesen fressen die Menschen auf.

9: Michael, Uriel, Raphael, Gabriel blicken vom Himmel und sehen das auf Erden geschehene Unrecht.

10: Uriel wird zum Sohn Lamechs = Noach geschickt. Wasserflut wird angekündigt. Raphael soll den Asasel fesseln und in die Finsternis werfen. „Am Tage des großen Gerichts soll er in das Feuer geworfen werden." Gabriel wird gegen die Bastarde (5"12d) ausgeschickt. Sie sollen sich gegenseitig bekämpfen. Michael soll den Semjasa fesseln. Auch hier wieder Hinweis auf endzeitliche Höllenstrafe. „Tilge alle Gewaltherrschaft von der Erde hinweg; jedes schlechte Werk soll ein Ende nehmen und erscheinen soll die Pflanze der Gerechtigkeit und Wahrheit. Gerechtigkeit und Wahrheit werden in Freude sein ewiges gepflanzt werden." Eschatologische Funktionalität! Keine Sintflut mehr. Die

11: Erde wird wieder zum Paradies.

Sintflut atl. typisch nur Endgericht!!!

Kap 12-16:

13: Henoch verbindet Asasel sein Gericht. Henoch wird von den gefallenen Engeln gebeten, ihre Bittschrift Gott vorzulegen.

14: Henochs Himmelreise: 3 Himmel → 1201 100.

15: Gott zu Henoch: Die Engel sind schuldhaft vom Himmel herabgestiegen und haben sich mit Menschen-töchtern gepaart. Jede Fruchtbarkeit: Böse Geister / Riesen die weiterhin die Menschen zur Sünde verleiten werden!

16: Sie werden so verderblich wirken bis zum Tag des großen Endgerichts.

Also: Trotz „und nahem" auf Folge des Engel-sturzes zurückgeblickt. Von Sündigen der Menschen ging ein Sündigen in der oberen Welt / Engel voraus. Das letzte Wort aber hat Gott im Endgericht. Sintflut nahm das Endgericht(wen) teilweise voraus.
Apokalyptische Ansage bedingt aus der apokalyptischen Weltsicht.

b.) Im Jubiläenbuch.

Jubil 5: Engel Gottes und Menschentöchter → Riesen. Gewaltbereitschaft auf Erden. Sintflut. Rettung in der Arche des Noah gebannt bis Endgericht.

10: Unreine Dämonen verführen die Kinder der Söhne Noahs. Diese wenden sich an ihren Vater um Abhilfe. Noah bittet Gott, diese Geister zu fesseln. Gott gibt den guten Engeln den Befehl, sie alle zu binden. „Und der Fürst der Geister, Mastema, kam und sprach: O Herr, Schöpfer, laß (einige) von ihnen übrig vor mir, daß sie auf meine Stimme hören und alles tun, was ich ihnen sage; denn wenn nicht für mich einige unter ihnen übrig bleiben, kann ich die Herrschaft meines Willens an den Menschenkindern nicht ausüben.

Mastema als Person

denn sie sind nem Verderben und nem Verfluchen vor meinem Gericht, denn furchtbar ist die Bosheit des Menschenherzens. Und es spricht: es soll von ihm der schmale Teil von ihm übrig bleiben, und neuen Teile soll man hinabbringen an den Ort des Verdammnis."

Also: Teufel und seine Dämonen sind die Bedingung für die Freiheit des Menschen. Ohne Versuchung keine Möglichkeit zu Sünde. Ohne Möglichkeit zu Sünde kein Bewährung. Die Freiheit der Wahl gehört wesentlich zu menschlichen Existenz.

c.) Damaskusschrift.

2, 14 – 21: Menschen werden gewarnt, ihren sündigen Gedanken und konvulsivischen Lüsten nachzugeben: [illegible] כי [illegible] נפשו בית מלכות ורצו עינו בלכתו בשרירות לבו. נפלו עיני פתוים בו, ועזבו אשר לא ידעו ויתהלכו בשרירות לבם אשר כתוב אנשי הבור ויהיו לאותות כי נפלו ומ".

3, 1 – 2:
בו יארו בני עין ויתפקחו עיני דור ומ".

Also: durch die wird das Sündigen auf den Engeln und die auch weil durch die Sündfluth wiederum zurückgeführt.

d.) Übrige Lemmaschriften.

× Problem: Belija'al < der Böse
der Böse

<u>Als Sache</u>: 1QS 10,21f. בליעל לוא אשמור בלבבי
und Schandbares soll man nicht aus meinem ולוא ישמע בפי
Munde vernehmen.

<u>Als Person</u>: Dam 12,2: כל איש אשר ימשלו בו
רוחות בליעל.

Die Geister Belija'al hier dasselbe wie die
Geister <u>Mastema's</u> in Jubil 10.

Vgl 1QS 3,23: Alles menschliche Versagen geht
zurück auf רוחי גורלו und ist בממשלת משטמתו.
Hier: רוחי גורלו Person; משטמה - Anfeindung/Mastema

1QS 2,1-5: והלויים מברכים את כול אנשי
גורל אל .... והלויים מקללים את
כול אנשי גורל בליעל.

Aus der Gegenüberstellung zu Gott:
בליעל hier Person, nicht
Sache.
<u>der</u> Böse, nicht das Böse !!!

☒
Im Grunde radikaler Dualismus. In der Hand des
Engels der Finsternis ist alles Versagen des Menschen: Das
Versuchen ist die Voraussetzung für die Bewährung des
Menschen!
Lichtfürst + seine Engel/Scharen
Fürst der Finsternis + seine Scharen tragen im
Herzen des Menschen ihren Kampf aus ☒ → Voraussetzung
für Willensfreiheit. Im Eschaton vernichtet Gott die
Finsternis. Damit ist der Mensch bei Gott, kann sich aber nicht
mehr für ihn entscheiden!

☒ 1QS 3,17f: והואה ברא אנוש
לממשלת תבל וישם לו שתי רוחות להתהלך בם עד מועד
פקודתו הנה רוחות האמת והעול.

3.) Teufel, Satan, Dämonen im NT.

a.) sed libera nos a malo (ἀπὸ τοῦ πονηροῦ)
Mt 6,13 // Lk 11,4 schließt mit: εἰ μὴ ῥῦσαι
indicos in tentationem
also Sprachgut d. Matthäus / Judenchr.

Liebe vermehrt das Böse, auch
das Böse
wie Jud. 2 in Gemeinden

b.) ἀπὸ τοῦ πονηροῦ in Mk 13,38 (Deutung
des Gleichnisses vom Unkraut unter den Weizen).

Liebe Feinde wird gleichgesetzt mit:

	Menschensohn
Liebe Feinde:	Weltsöhne d. Reichs
Unkraut:	Söhne d. Bösen
Feind, der s. gräbt hat:	διάβολος
Ernte:	Ende d. Welt
Schnitter:	Engel

Hier also: πονηρός
πονηρόν → Ebene konkreter Feindesbenennung wegen Gegenüberstellung zu ὁ υἱὸς
τῆς βασιλείας.

Auch bei πονηρός kann πονηρόν Entsprechung zu aramäischem בִּישׁ.

[Gegen Limbeck (bei Haag, Teufelsglaube, 278: „Das Böse (το πονηρόν) als Teufelsbezeichnung ist im Aramäischen und Hebräischen unbekannt." — Söhne des Reichs verhalten sich zum Menschensohn wie Söhne des Bösen zum Teufel]
↳ Vgl 1QS 2,1–5 (hier S. 8).

c.) Versuchungen Jesu.

Hebr 4,15: Jesus / Hohepriester kann mit unseren Schwächen mitfühlen, weil er „in jeder Beziehung gleicherma-ßen versucht worden ist, die Sünde ausgenommen."

Mk 1,12f.; Lk 4,1-13; Mt 4,1-11

Die 3 Versuchungen einzeln angeführt nur in Q.

Daher unmöglich Verbalisierung der Versuchung in Jesus selbst. Teufel tritt von außen an Versuchte an Jesus heran.

d.) Dämonenaustreibung und Sündenvergebung.

X

Dämonen werden entmachtet als Zeichen des Wirkens Gottes durch Jesus: Lk 11,20; Mt 12,28.

Jesu Exorzismus bedeutet Fesselung des Teufels: Mk 3,27; Lk 11,21f; Mt 12,29

„Wenn jemand in das Haus des Starken eindringen und sein Hab rauben, muß er zuerst den Starken fesseln, dann erst sein Haus ausrauben."

Vgl Jubil 10: 10% der Geister übertreten ungefesselt nach Versuchung der Menschen.

äthHen 10: Raphael fesselt den Azazel Michael u. Semjaza

Da die gefallenen Engel u. ihre Kinder (Riesen/Dämonen) die eigentlichen Verführer der Menschen sind (Henoch,

Jubiläen, Summen / bei Rabbinen Paradisschlange)
ist / ~~beendet~~ ihre Entmachtung Zeichen für die Schrecklogische Vollmacht Jesu!!!

In diesen Sinn ist auch Lk 10, 17-20 (Sendung) zu verstehen. Auch die 72 Jünger sind in Namen Jesu die Dämonen entkam. Er also spricht zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen."

Mk 2, 1-12 / Lk 5, 17-26 / Mk 9, 1-8:

X Das wird abgelehnt. Jakobus wird herabgelassen.

2, 5: Mein Kind: deine Sünden sind vergeben.

2, 11: Ich sage dir: Stehe auf, nimm deine Bahre und geh nach Hause.

Weil Dämonen schuld sind an Sünde + Krankheit und die Sünde schuld ist an seiner verminderten Existenz sind Dämonenaustreibung / Heilung und Sündenvergebung zwei Seiten ein und derselben Medaille!!!

2.) Daher ist für Johannes-Ev. Jesus das letzte Wort der Heilsgeschichte. Der Teufel ist grundsätzlich entmachtet.

Jo 12, 31: "Jetzt entscheidet sich das Gericht der Welt, jetzt wird ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου hinausgeworfen," d.h. endgültig entmachtet.

Vgl in Summa jetzt Jo 16, der ebenfalls in Eschaton entmachtet werden soll. Nach Jo ist Jesus schon das Licht!

II. Versuch eines zeitgemäßen (systematischen) Verständnisses.

1.) Kann man an den Teufel glauben?

a.) Nicht im Sinne des biblischen Glaubens. Verständnis. Teufel kann nicht Gegenstand von Glaube sein!

b.) Dennoch zur Zeit des AT und NT wurde mit Teufel und Dämonen gerechnet.

Sind das nur hermeneutische Formeln / theologische Möglichkeiten oder mehr: Realitäten.

Kenner des Worts: Zeit- und milieugebunden.

2.) Bereits in Hiob Buch Personifizierung der Versuchung → Versucher.

Mensch als Person erlebt Gott als Person,
ebenso " " " Teufel " " . legitim!

Die Versuchung, die der Mensch erlebt, versteht er also als Folge des Versuchers. Der Mensch fühlt sich beim Durchgang seiner Gottesbeziehung, hat aber Angst vor allem vor dem als Böse / Teufel.

Geborgenheit bei Gott oder Angst und Furcht begrenzt ist, begründete Ausnahmen.
ist Angst vor dem Bösen!

3.) Versagen des Menschen und Mängel in der Natur, werden in der Bibel als zusammengehörig verstanden.

a.) Werden Vergehen bedingt Mängel, Mängel bedingt Schuld.

b.) Sinn als biblischen Sündenfallberichts.

Dem Menschen wird eine vollkommene/heile Welt angeboten.

Adam ohne Adamsicht (vgl. Bibel Blumhardt)

d. h. ohne das, was jetzt unabdingbar Teil unserer Vollkommenheit (Vergänglichkeit/Sünde zugleich) ist: Erkenntnis des Guten.

Paradies: Paradiesschlange steht dort ein, wo in die Stelle der Unwissenheit Reflexion/Adamsicht tritt.

Der Mensch nahm seine Sinne nicht an und erwirkt dadurch erst den Menschen!!! D.h.: Der Mensch, der den Versuch nicht als solchen durchschaute, verlor damit die Unwissenheit seines Ursprungs und gewann mit der Sünde das, was wir heute menschliche Existenz nennen.

Sünde: Sein wie Gott. Nicht Annahme der Sinne. Schon Bewusstsein voraus!

Verfehlen des Menschen und Fehlerhaftigkeit in die Welt hängen zusammen. Die Sinne/Kosmos wird anthropozentrisch verstanden. Jede/r wird alle Mängel in das (heils)geschichtlich Schema der Bibel eingepackt:

peccatum universale → peccatum originale → Aufhebung im Eschaton: Neues paradiesisches Zustand = Schon Anfang p. 13.

Existenzielle Verständnis der Sünde. Sündenfall der Liebesbruch.

Existenz → Nichts wird besser, wenn du nicht besser wirst.

a.) Sündenfall und Engelsturz.

Je höher das Wesen ist, das seine Freiheit
nicht annimmt, um so einschneidender
die Folgen. Je höher der Bewusstheitsgrad,
um so tödlicher die Folge.

gefallene Engel / Satan
gefallene Mensch / nicht die ganze Nähe mit

b.) Der Mangel als privatio boni.

Die positive Funktion des Versuchers
des Versuchers
ist Herausforderung / Bewusstwerden
unseres gegenwärtigen
Horizonts.

Nr 20: Bewährung / Freiheit.
Also: der Teufel neben Gott derzeit
Bedingung unserer Freiheit / Entscheidung.

Erst aufgehoben in Eschaton, wenn es kein
Entscheidung mehr gibt.

1 Kor 15,28: Gott Alles in Allem
1 Kor 13,12: Schauen von Angesicht zu
Angesicht

D. h.: Damit der Mensch in seinem derzeit
von der Sünde bedrohten menschlichen
Existieren aufgehoben und erhält ein
neues Existieren, das gegenüber der Teufel
entmachtet ist. Kein Versuchung,
aber auch keine Entscheidung mehr.

Derzeit. Eschatologische Vorläufigkeit. Jede Erkenntnis (weil Stückwerk) → weitere Erkenntnis. Jede Erkenntnis der Sprache führt, zum Stehen über sie hinaus bis in's Unendliche. Bis Gott 'Alles in Allem' sein wird und sonst nicht.